

BUM, 06.06.2012

Im Kreis der ganz Großen

KFV-Angreifer und Olympiateilnehmer Ehrmann feiert seinen 90. Geburtstag

Er gehört innerhalb der Fächerstadt zur illustren Schar einst aktiver Olympiateilnehmer. Und sein Name war über einige Jahre hinweg eng verknüpft mit einer sportlichen Hochphase des Karlsruher FV nach dem Zweiten Weltkrieg: Kurt „Kaddel“ Ehrmann, einer der bekanntesten Balltreter Karlsruhes, feiert am morgigen Donnerstag in der Ebertstraße den 90. Geburtstag.

1952 wurde das sportlich ergiebigste Jahr des Jubilars, der bei ESG Frankonia Karlsruhe das Einmaleins am runden Leder lernte, der im Krieg 1942 unter anderem bei Post-SG Danzig auf Trefferjagd ging, bis er nach der Gefangenschaft an der Hertzstraße beim Karlsruher FV landete. Das einjährige Intermezzo 1948/1949 im Dress des VfB Mühlburg änderte nichts daran, dass Ehrmann nach Rückkehr zum KFV, mit dem er 1952 in die Zweite Liga Süd aufstieg, sich auch heute noch uneingeschränkt zum Traditionsverein bekennt.

Der technisch versierte Angreifer, der später – unter anderem auch von 1956 bis 1960 beim Zweitligisten 1. FC Pforzheim – den Part des

Läufers einnahm, geriet Anfang der 50er Jahre in den Blickwinkel von Bundestrainer Sepp Herberger. „Ehrmann, lasse Se des Rauche, tue Se was für die Luft, dann sin Se mei Mann“, hatte der

Bundes-Sepp damals dem Kettenraucher aus Karlsruhe geraten. Ehrmann befolgte den Rat, bestritt 1952 im Angriff gegen Luxemburg (3:0) ein A-Länderspiel und gehörte im gleichen Jahr zur deutschen Olympiaauswahl in Helsinki. Und er fand in Finnlands Hauptstadt denn Gelegenheit, solch profilierte Kicker wie die jugoslawischen Stars Beara, Horvat, Cajkovski und Bobek sowie die geniale Schusstechnik des Ungarn Ferenc Puskas zu bestaunen. Daneben war er Augenzeuge, wie die tschechische Langlauf-Lokomotive Emil Zatopek der Konkurrenz davon dampfte.

Bis vor einiger Zeit radelte der „Kaddel“ fast zu jedem Heimspiel des Karlsruher SC in den Wildpark. Er, der Ex-KFV-ler Max Breunig als größten Trainer verehrt und Spieler wie Willi Ott, Jackl Streitle und auch Julius Hirsch ungemein schätzt, erachtet den KSC-Absturz in Liga drei für hausgemacht.

„Die machten doch schon Jahre mit dem Abstieg rum, weil sie vor allem falsche Einkaufspolitik betrieben haben“, moniert der 89-Jährige, der 35 Jahre bei der LVA Karlsruhe tätig war und seit 61 Jahren mit der einstigen Durlacherin Ilse Dehm verheiratet ist. Der Fußball hat den „Kaddel“ daneben aber nach wie vor heftig am Widel. Gernot Otto



EHRUNGEN UND ERINNERUNGEN: Karlsruhes ehemaliger Vorzeigangreifer Kurt Ehrmann in seinem Hobbykeller. Foto: GES